



EIN BLICK DER ALLES SAGT UND KEINER ERKLÄRUNG BEDARF. DOCH DIESER HUND GEHÖRT NICHT NUR DER „FALSCHEN“ RASSE AN, ER HAT AUCH NOCH LEISHMANIOSE

ES SIND DIE GESCHICHTEN ...

Zusammen mit hundkatzemaus-Moderator Frank Weber und Sabine Löwenstrom von Tiere in Spanien habe ich mich auf eine Reise nach Barcelona begeben. Es ist gar nicht so einfach, die vielen Eindrücke zu sortieren. Ich werde es trotzdem versuchen

Balboa tappst etwas wackelig auf mich zu, um sich im letzten Moment doch noch an mir vorbei zu manövrieren. Eigentlich gehört es sich ja nicht, einem so stattlichen Dobermann-Rüden zu unterstellen, er würde tappsen. In diesem Fall ist es jedoch erlaubt. Als Welpen wurde Balboa mit einem Schädel-Hirn-Trauma aufgefunden und in eine Tierklinik gebracht. Dort kämpften die Ärzte um das Überleben des im Koma liegenden kleinen Kerls.

ist der beeinträchtigt. Er ist wie ein Welpe im Körper eines erwachsenen Hundes und mit das rührendste Wesen, dem ich bisher begegnen durfte. Während wir bei Balboa zu Gast sind, kümmert sich Mònica auf dem Parkplatz vor Rosas Tierheim um einen anderen kleinen Kämpfer. Insgeheim gebe ich ihm den Namen Rocky. Er erinnert mich ein wenig an Balboa. Sie haben nicht nur die gleiche

ZWEI KÄMPFER, ZWEI SCHICKSALE, ZWEI CHANCEN

Drei Jahre später lebt der bezaubernde Rüde in Rosas Tierheim in Vallirana. Er bewohnt dort den schönsten Bereich, die Junior-Suite sozusagen. Als wir in seinem „Wohnzimmer“ stehen, bin ich mir nicht sicher, ob er uns so wirklich wahrnimmt. In erster Linie ist Balboa mit seinem Ball beschäftigt. Zwischendurch wirft er sich Rosa immer wieder ungelenkt entgegen, bevor er für einen kurzen Moment durch eine Holzöffnung in sein „Schlafzimmer“ verschwindet, um sich dann wieder seinem Ball zuzuwenden. Balboa hat neurologische Probleme, deshalb auch der schwankend tappsiges Gang. Auch geistig

Fotos: Ulrike Uilmann

BALBOA HAT UNS ALLE TIEF BEEINDRÜCKT UND NOCH MEHR BERÜHRT. ALS WELPE LAG ER IM KOMA



DER FRISCH OPERIERTE WELPE IST EIN ECHTER KÄMPFER, DER SICH NICHT UNTERKRIEGEN LÄSST





MIT DEM „KÜCHENRUDEL“ AUF S GRUPPENFOTO: FRANK, MÒNICA, SABINE, ICH UND NOEMI (V.L.). ALLE FREUEN SICH, NUR SCHMUSEBACKE LUCAS WEISS NOCH NICHT, WAS ER AUF DEM FOTO ZU SUCHEN HAT



VORSICHT, INNIGE BEGRÜSSUNG

Fellzeichnung, sondern auch beide einen miserablen Start ins Leben vorzuweisen. Rocky hat man mit einem gebrochenen Vorderbein und einer luxierten Schulter gefunden. Frisch operiert hat er in Mònica wohl die beste Pflegemutter gefunden, die sich ein Welpen vorstellen kann. Neben ihrer Funktion als Tierheimleiterin ist sie nämlich auch Tierärztin. Natürlich steht ein Besuch in dem Tierheim in Castellbisbal ebenfalls auf der To-Do-Liste unseres Spanien-Trips. Kaum sind wir durch die Tür, werden wir ebenso stürmisch



wie lautstark vom „Küchenrudel“ begrüßt. Zwischen dem munteren Haufen sticht mir ein rotfelliger Rüde ins Auge, der für mich eine wohlthuende Ruhe ausstrahlt. Lucas ist erst seit einer Woche in Castellbisbal. Monica sagt, sie haben ihn von einem anderen Tierheim übernommen. Dort habe er wohl fünf Jahre unter nicht sehr schönen Umständen verbracht. Lucas schmeißt sich sofort an Frank heran. Auch Hunde haben ein Gespür für Menschen. ➔

FRANZISKUS TIERHEIM HAMBURG

UNTER DER LEITUNG VON FRANK WEBER FINDEN IN DEM ZUM „BMT - BUND GEGEN MISSBRAUCH DER TIERE“ GEHÖRENDE FRANZISKUS TIERHEIM RUND 120 TIERE EIN VORÜBERGEHENDES ZUHAUSE. SEIT ETWA VIER JAHREN VERFÜGT DAS TIERHEIM IN DER LOKSTEDTER GRENZSTRASSE ÜBER EINE WILDTIERSTATION. HIER WERDEN Z.B. EICHHÖRNCHEN, FELDHASEN ODER EULEN WIEDER AUFGEPÄPPELT. ÜBER DEN VEREIN TIERE IN SPANIEN NEHMEN DIE HAMBURGER IMMER WIEDER VIERBEINER AUS TIERHEIMEN UM BARCELONA AUF. WEITERE INFORMATIONEN: WWW.FRANZISKUSTIERHEIM.DE



MÒNICA UND FRANK SPRECHEN MIT DEN „INSASSEN DER STAFF-ABTEILUNG“

Fotos: Ulrike Ulmann; Tiere in Spanien / Sabine Löwenstrom

TIERE IN SPANIEN E.V.

DER VEREIN ARBEITET ENG MIT SPANISCHEN TIERSCHÜTZERN IN KATALONIEN, RUND UM BARCELONA ZUSAMMEN. REGELMÄSSIG BRINGEN DIE TIERSCHÜTZER MIT DEM VEREINSEIGENEN, SEHR KOMFORTABLEN TRANSPORTER VIERBEINER AUS DEN PARTNER-TIERHEIMEN UND PERRERAS NACH DEUTSCHLAND. DORT WARTEN VERSIERTE PFLEGESTELLEN ODER DIE NEUEN FAMILIEN DER HUNDE UND KATZEN AUF DIE NEUANKÖMMLINGE. EBENSO KÜMMERT SICH DER TIERSCHUTZVEREIN UM DIE MEDIZINISCHE VERSORGUNG DER SCHÜTZLINGE VOR ORT. WEITERE INFORMATIONEN UNTER: WWW.TIERE-IN-SPANIEN.DE



IN DEM UMGEBAUTEN TRANSPORTER REISEN DIE VIERBEINER SO KOMFORTABEL WIE EBEN MÖGLICH VON SPANIEN NACH DEUTSCHLAND

Während wir uns das Tierheim ansehen, gibt Frank Mònica Tipps für weitere Verbesserungen. Sie hört interessiert zu und wir gehen langsam schlendernd an den Zwingern vorbei. Schließlich erreichen wir die „Staff-Abteilung“. Das ist übrigens keine offizielle Bezeichnung, sondern mal wieder eine Wortkreation von mir. Dort sind die Listenhunde untergebracht. In Spanien benötigen Halter von American Staffordshire Terriern, Pittbull Terriern und Co. eine von der Stadt- oder Gemeindeverwaltung ausgestellte Lizenz. Dafür muss der Halter einen Versicherungsnachweis, ein polizeiliches Führungszeugnis sowie ein psychologisches Gutachten vorlegen. Das macht aber kaum jemand, erklären mir Mònica und Rosa, die miteinander befreundet sind, und

so landen diese Hunde im Tierheim. Bei einem gemeinsamen Abendessen frage ich die beiden, wie sie eigentlich zum Tierschutz gekommen sind.

SIE KONNTE DEN ANBLICK DER TIERE NICHT VERGESSEN

Mònica erzählt, dass jemand aus ihrem privaten Umfeld sich einen Hund wünschte und sie um Hilfe bat. So nahm sie ihren ganzen Mut zusammen und wagte sich 2003 in die Perrera von Castellbisbal, um ihren ersten Hund zu retten. Zu jener Zeit

wurden dort jeden Freitag Hunde getötet. Als die Tierärztin all die Hunde in der Perrera sah, die dort auf eine Vermittlung oder ihren Tod warteten, konnte sie deren Anblick nicht vergessen. Bei Rosa war es ähnlich. Auch sie ging in Perreras und holte dort so viele Hunde heraus, wie es ihre Möglichkeiten erlaubten. Was die beiden Frauen bei ihren Gängen in die Tötungsstationen gefühlt haben müssen, möchte ich mir gar nicht vorstellen. Woher sie zu jener Zeit die Kraft hernahmen, wissen sie heute selbst nicht mehr so genau. Wahrscheinlich war es das Nicht-Wegsehen-Können. Ich glaube mittlerweile, dass einer der Unterschiede zwischen Ignoranten und Tierschützern darin besteht, dass die einen nicht hinsehen und die anderen nicht wegsehen können.

➤ PERRERA SIR CAN

EIN UNWEGSAMER SCHOTTERWEG FÜHRT BESUCHER IN DIE ABGELEGENE PERRERA SIR CAN. SIE LIEGT 40 KILOMETER WESTLICH VON BARCELONA UND GEHÖRT ZU DEM STÄDTCHEN OLESA BONESVALLS. HIER WERDEN CA. 100 HUNDE UNTERGEBRACHT, MEIST ZU WEIT IN EINEM ZWINGER. DA REGELMÄSSIG HUNDE Z.B. ÜBER TIERE IN SPANIEN NACH DEUTSCHLAND VERMITTELT WERDEN, HAT ES DORT SCHON LANGE KEINE TÖTUNGEN MEHR GEGEBEN. DIE HUNDE WERDEN ALLERDINGS NUR MIT DEM NÖTIGSTEN VERSORGT. ES GIBT EINE SPANISCHE HOMEPAGE: WWW.SIRCAN.CAT



DIE HUNDE IN DER PERRERA FREUEN SICH ÜBER JEDES KLEINE BISSCHEN ABWECHSLUNG IN IHREM GRAUEN TIERHEIMALLTAG



LINKS: PFLEGER TONI IM PANIC ROOM
OBEN: DIE DREI ANGSTHUNDE IN DER PERRERA
UNTEN: GUTE-LAUNE-BÄR SOL VERSTEHT DIE WELT NICHT MEHR

Als ich den „Panic Room“ in Rosas Tierheim betrete, möchte ich auch am liebsten wegsehen. Das würde ich den Hunden gegenüber aber als ziemlich respektlos empfinden. Fast andächtig sehen wir uns, ohne uns abzusprechen jeden Zwinger und jeden Hund hinter den Gittern einzeln und ihn Ruhe an. Gedankt wird es uns mit ohrenbetäubendem Lärm. Manche der Kraftpakete springen bis fast an die Decke, andere bellen wie verrückt und wieder andere sitzen mit gesenktem Kopf einfach nur da. Der Panic Room ist Rosas Staff-Abteilung. Unsere Stimmung ist mehr als gedrückt, ich muss Schlucken und Frank hat Tränen in den Augen. Wir alle wissen, dass diese Hunde so gut wie keine Aussicht auf eine zweite



Chance haben. Und wir wissen auch, dass die Flut an Listenhunden Rosas Tierheim ruinieren kann. In der Perrera Sir Can ist es Sabine, die für einen kurzen Moment mit den Tränen kämpft. Wir gehen an den Zwingern vorbei, in denen die Hunde meist zu zweit sitzen. Fast alle Vierbeiner scheinen richtig gierig nach Ablenkung zu sein. Sie pressen sich ans Gitter, lecken uns die Hände ab und lechzen nach jedem Fünkchen Aufmerksamkeit, das sie uns entlocken können. Nur bei den drei Brüdern, die dicht gedrängt in einem angekauften Plastikkörbchen kauern, scheint unser Besuch das Gegenteil auszulösen. „Ich habe ihnen versprochen, dass ich sie hier heraushole“, ➔

➤ TIERHEIM IN CASTELLBISBAL

URSPRÜNGLICH HANDELTE ES SICH BEI DEM CA. 30 KILOMETER NORDWESTLICH VON BARCELONA LIEGENDEN TIERHEIMS UM EINE TÖTUNGSSTATION. DANK DER TIERHEIMLEITERIN UND TIERÄRZTIN MÒNICA PLANAS GEHÖRT DIESES KAPITEL LÄNGST DER VERGANGENHEIT AN. DAS TIERHEIM BEHERBERGT AN DIE 100 HUNDE. MEIST SIND SIE IN GROSSZÜGIGEN GEHEGEN UNTERGEBRACHT. AUCH KATZEN FINDEN IN DEM TIERHEIM EINE VORÜBERGEHENDE BLEIBE. ALLE VIERBEINER WERDEN HIER LIEBEVOLL UMSORGT. INFOS: WWW.TIERRETTUNG-IN-KATALONIEN.ORG



Fotos: Ulrike Ulmann; Frank Weber (1)

ANIMALS SENSE SOSTRE

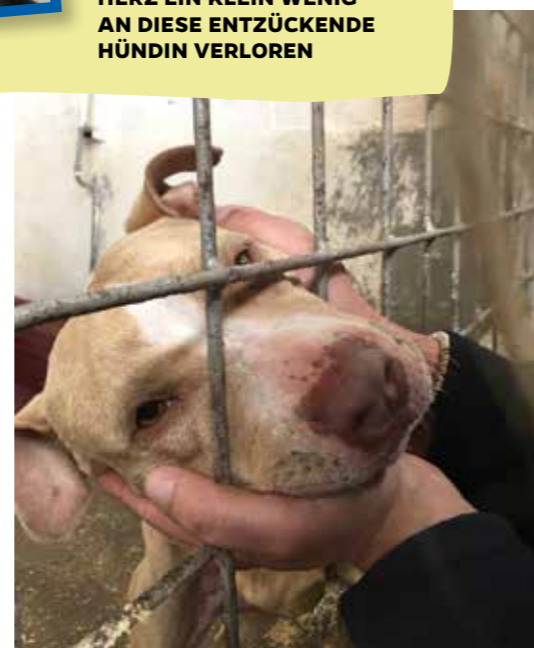
IN VALLIRANA, 30 KILOMETER WESTLICH VON BARCELONA, LIEGT DAS TIERHEIM VON ROSA CASTANER. SIE BEHERBERGT AUF DEM WEITLÄUFIGEN AREAL AN DIE 200 HUNDE. FÜR KATZEN HAT SIE IN DEM GEBÄUDE, IN DEM SICH AUCH IHR BÜRO BEFINDET, EINE SCHÖNES KATZENZIMMER EINGERICHTET. WIE DIE ANDEREN TIERHEIME, ARBEITET ANIMALS SENSE SOSTRE MIT DEUTSCHEN TIERSCHUTZVEREINEN ZUSAMMEN. OHNE DEREN UNTERSTÜTZUNG WÜRDEN IHR ENGAGEMENT NICHT FUNKTIONIEREN. ES GIBT AUCH EINE HOMEPAGE, DIE IST ABER AUF SPANISCH: WWW.ANIMALSSENSESOSTRE.ORG



FRANK HAT SEIN GROSSES HERZ EIN KLEIN WENIG AN DIESE ENTZÜCKENDE HÜNDIN VERLOREN

presst Sabine hervor. „Aber ich habe es immer noch nicht geschafft.“ Ihre Wurfgeschwister hat sie bereits vermittelt, nur die drei Rüden sind zu Dauerinsassen geworden. Das genaue Gegenteil der schüchternen Brüder ist Sol. Er ist noch nicht

lange in der Perrera und ich glaube, er versteht auch nicht, warum er dort gelandet ist. Sol sitzt in der Staff-Abteilung der Perrera Sir Can in Olesa de Bonesvalls und ist ein Seelchen im Körper eines „Bullen“. Zumindest kommt es mir so vor. Als Belinda, die Betreiberin der Perrera, den jungen Rüden kurz aus dem Zwinger lässt, kann er sein Glück überhaupt nicht fassen. Nachdem er mich durch einen kleinen, ungewollten Body-Check ein wenig ins Wanken gebracht hat, versuchte er mit seiner zarten Statur Pflegerin Ani auf den Schoß zu klettern. Ich wünsche mir so sehr, dass Sol eine Chance auf ein schönes Zuhause bekommt. In der Perrera werden die Hunde nämlich nur mit dem Nötigsten versorgt. Dabei hat



sich für die Hunde dort schon vieles zum Besseren gewendet, erzählt mir Sabine. Sie mag Belinda, vor allem, weil sie so eine treue Seele sei. Auch ich mag sie. Und ganz ehrlich: Es ist zweifellos eine aner kennenswerte Leistung, wenn jemand, der anders geprägt wurde, anfängt umzudenken und immer mehr im Sinne der Tiere agiert. Zurück bei Rosa machen wir uns für ein letztes Fotoshooting bereit. Frank besucht noch kurz die süße Hündin, in die er sich spontan verliebt hat und Sabine holt für das Shooting vor der Futterspende von „feed a dog“ den hübschen Roche aus dem Zwinger. Roche wird bei der Familie eines kleinen Jungen einziehen, der jüngst seine Leukämieerkrankung besiegt hatte und der schon die Tage bis zur Ankunft seines neuen Freundes zählt. Während unserer kurzen Reise nach Katalonien haben wir etwa 400 Hunde gesehen. Zu viele, um sie alle

Fotos: Ulrike Ulmann: Tiere in Spanien / Sabine Löwenstrom (3)



V.L. UNTEN: BELINDA, SABINE, ANI UND TIERARZT ESTEBAN. DAHINTER FRANK UND ICH. DER KLEINE MANN IM OBEREN BILD DARF ÜBRIGENS BALD AUSREISEN



V.L. FELIX WASSERMANN VON FEED A DOG MIT ROSA, ROCHE UND UNS VOR DER FUTTERSPENDE

im Gedächtnis zu behalten. Was ich aber in Erinnerung behalten werde, sind die Geschichten. Es sind nämlich die Geschichten, die aus namenlosen Vierbeinern liebenswerte Individuen machen, die aufrütteln, zu Tränen rühren und Menschen verbinden.

GESCHICHTEN, DIE AUFRÜTTELN

Es sind die Geschichten, die uns motivieren weiter zu machen, die erzählt werden wollen und müssen. Damit mehr Menschen von Balboa, Rocky und Sol erfahren und die Menschen unterstützen, die an vorderster Front für diese Tiere kämpfen. ■

Ulrike Ulmann



VIELE EINDRÜCKE NEHMEN WIR MIT NACHHAUSE. VON TIEREN UND MENSCHEN SOWIE VON DER WUNDERSCHÖNEN NÄCHTLICHEN STADT SITGES

anny·x

FUNCTIONAL STUFF

www.annyx.de

